

## Inhaltsverzeichnis

• Das Kommunikationssystem SWIFT	2	
• Der Prozess		4
• Eigener Kurzbericht		6
• SWIFT-Meldung „B-Bank fehlt“	8	
• SWIFT-Meldung „Null & Nichtig“	9	
• Meine Ziele		10
• Auswertungsbogen		11

## Das Kommunikationssystem SWIFT

Internationales Datenfernübertragungsnetz der Banken für den schnellen und sicheren Meldungs austausch.

SWIFT steht für „Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication“. Die meisten unserer Korrespondenzbanken in allen Erdteilen sind dem SWIFT-System angeschlossen.

Banken in Europa und Nordamerika gründeten im Jahre 1973 dieses System mit Sitz in Brüssel, um den internationalen Zahlungsverkehr zu beschleunigen und zu standardisieren. Mittlerweile ist das System bereits so weit ausgeweitet, als dass auch andere Geschäfte damit getätigt werden können.

Über SWIFT wird kein Geld ausgetauscht, sondern nur Nachrichten. In diesen Nachrichten teilt dann eine Bank einer anderen mit, dass für deren Kunde ein Überweisungsauftrag vorliegt, dessen Gegenwert sich die Empfängerbank bitte zu folgendem Termin von dem genannten Verrechnungskonto holen möge und an den Zahlungsempfänger weitergeben soll.

Das SWIFT dient dem Ausland-Zahlungsverkehr für das Begleichen von Rechnungen. Dazu muss die Bankverbindung des Begünstigten bekannt sein. Es kann aber auch für eine Zahlung in einer fremden Währung innerhalb der Schweiz genutzt werden.

## Der Aufbau des SWIFT-Systems

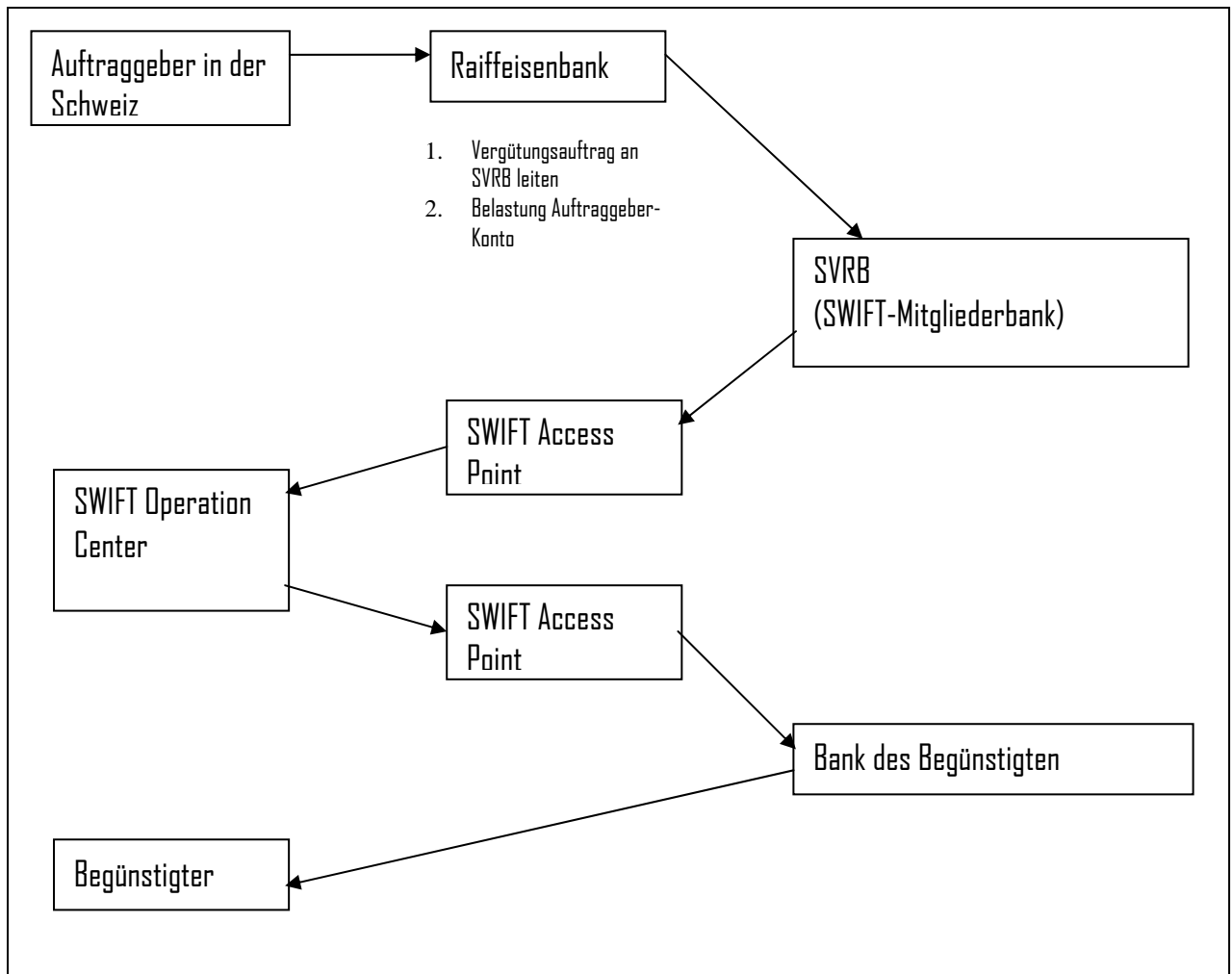
Das System ist auf 3 Ebenen aufgebaut:

- SWIFT Operation Centers (in den Niederlanden und den USA)
- SWIFT Access Point
- Mitgliedbanken

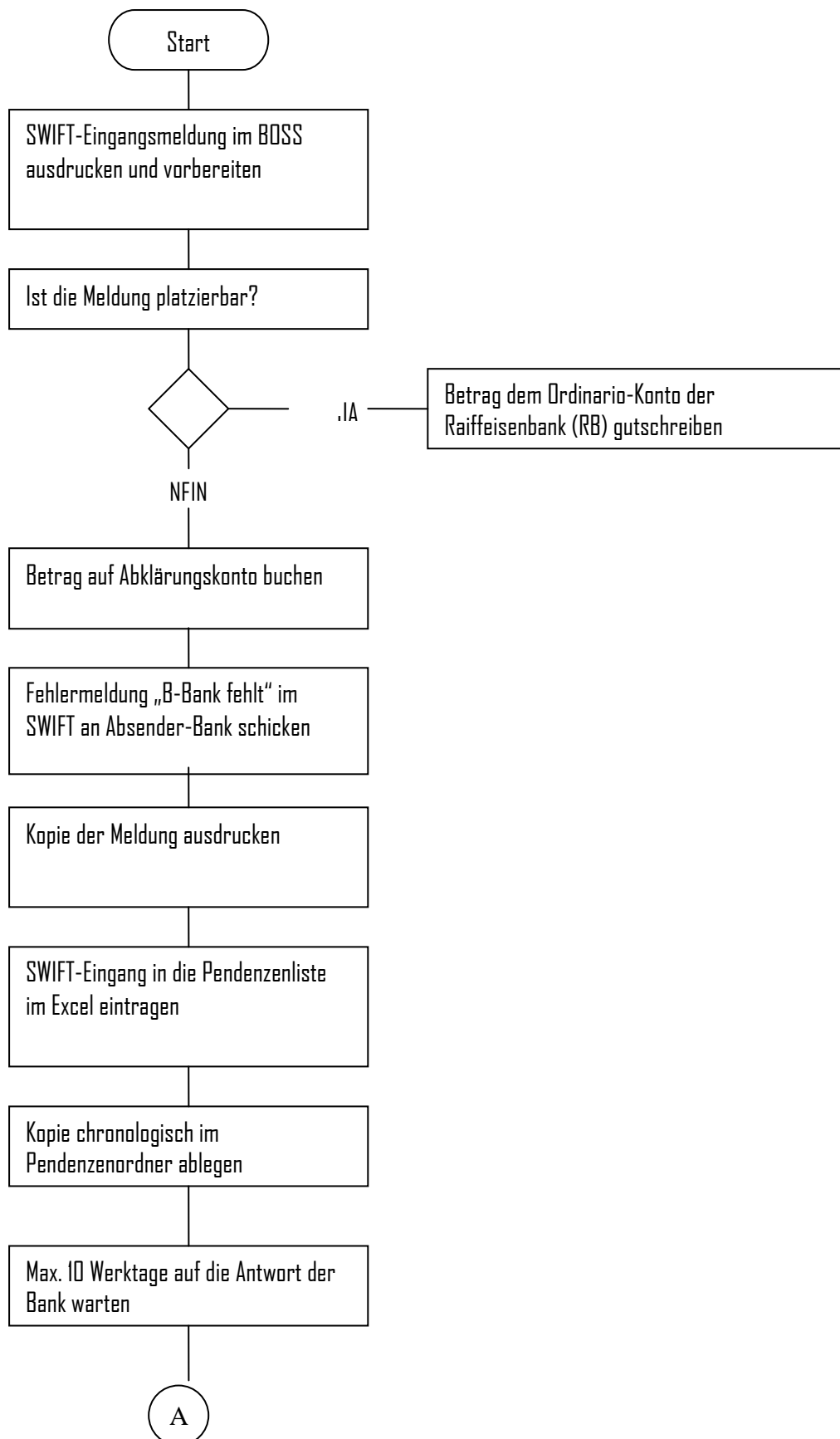
Die Mitgliedbanken stellen die Verbindung zum jeweiligen SWIFT-Access-Point her. Dieser sammelt die Daten eines Landes und leitet die Aufträge an die SWIFT-Operation-Centers weiter. Diese übermitteln die Daten an den SWIFT-Access-Point des Empfängers.

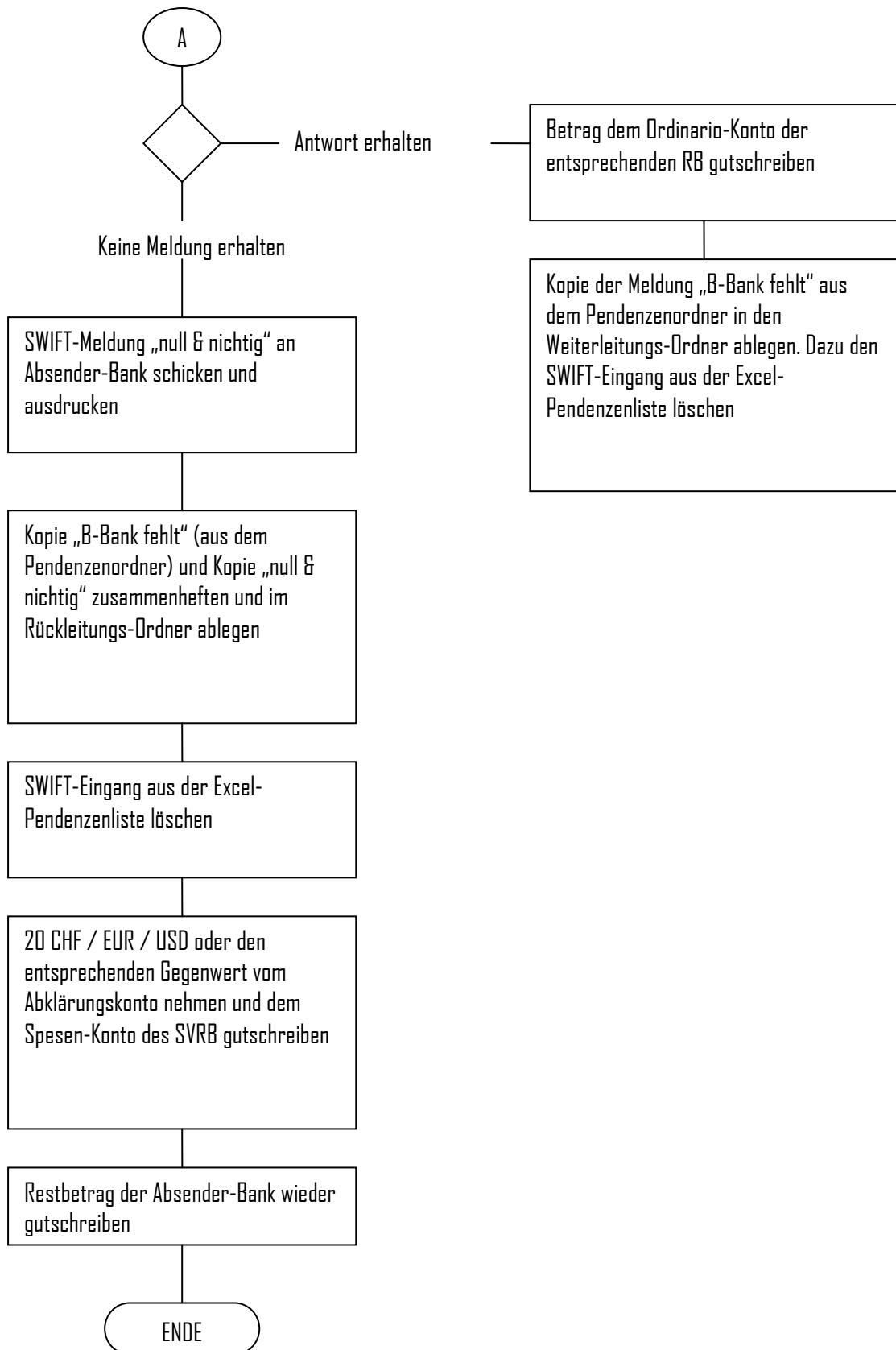
Falls die Datenübermittlung nach Übersee geht, muss die Information noch von einem SWIFT-Operation-Center zum anderen weitergeleitet werden.

## Ablauf einer Zahlung über das SWIFT



## Der Prozess





## Eigener Kurzbericht

In der Bankenapplikation THE BOSS kann ich eine Liste mit allen zu ergänzenden SWIFT-Aufträgen aufrufen (siehe Grafik) und diese auch ausdrucken.

Die ausgedruckte Liste wird nun vorbereitet. Ich schreibe dabei die Bankenclearing (Nummer zur Identifikation einer Bank) der begünstigten Bank heraus.

Falls ich nicht ganz sicher bin, ob der Empfänger wirklich jener Raiffeisenbank angehört, rufe ich dort an und verlange eine Auskunft.

Ebenfalls anrufen muss ich, wenn der Betrag oder der Gegenwert grösser als CHF 50'000 ist. Dies nennt man „avisieren“ und dabei erhalte ich von der Raiffeisenbank allfällige Instruktionen.

Wenn die Gutschrift in einer anderen Währung als in CHF oder EUR gewünscht wird, rufe ich im BOSS die entsprechende Raiffeisenbank auf und schaue nach, wie diese Bank die Währung haben möchte. Je nach Anweisung verbuche ich die Gutschrift in CHF oder in der ursprünglichen Währung.

Gutschriften in CHF oder EUR werden im SIC weitergeleitet, dazu benötige ich lediglich die Clearingnummer der begünstigten Bank.

Ich verbuche danach im BOSS alle SWIFT-Eingänge, welche möglich sind. Eingänge, bei denen nicht klar ersichtlich ist, für wen die Gutschrift bestimmt ist, werden auf dem Abklärungskonto der entsprechenden Währung gutgeschrieben. Anschliessend schreibe ich im SWIFT-Programm eine „B-Bank fehlt“-Meldung und sende sie an die Absenderbank. Eine Kopie der Meldung lege ich im Ordner „SWIFT Pendenzen“ nach Datum ab.

Wir warten maximal 10 Arbeitstage auf eine Antwort der Bank.

Erhalten wir eine Antwort, buchen wir die SWIFT-Gutschrift anhand ihrer Instruktion; das heisst, wir nehmen die Gutschrift vom Abklärungskonto und überweisen das Geld auf das Konto der entsprechenden Raiffeisenbank. Die Meldung „B-Bank fehlt“ im „SWIFT Pendenzen“-Ordner legen wir nun im Ordner „SWIFT Weiterleitungen“ ab.

Allerdings kann es auch sein, dass die Absender-Bank die Gutschrift als „null & nichtig“ anerkannt. In diesem Falle senden wir ihnen im SWIFT-System eine „Null & Nichtig“-Meldung. Eine Kopie dieser Meldung drucken wir aus.

Im „SWIFT Pendenzen“ – Ordner haben wir noch die „B-Bank fehlt“-Meldung, welche wir nun herausnehmen und mit der Kopie der „Null & Nichtig“-Meldung zusammenheften. Dies alles wird im Ordner „SWIFT Rückleitungen“ abgelegt.

Falls wir keine Meldung der Bank innerhalb 10 Werktagen erhalten, senden wir ebenfalls eine „Null & Nichtig“-Meldung.

Die Gutschrift auf dem Abklärungskonto wird zurückgesendet, allerdings werden noch 20 CHF / EUR / USD respektive der entsprechende Gegenwert als Spesen abgezogen.

## **SWIFT-Meldung „B-Bank fehlt“**

## **SWIFT-Meldung „Null & Nichtig“**

## Meine Ziele

### Nach der Besprechung mit Werner Ryser

- fortlaufend an der PE arbeiten
- nicht alles am letzten Tag noch erledigen
- möglichst selbständig arbeiten

### 24. Februar 2005

- mehr an der PE arbeiten
- in einer Woche mindestens das Flussdiagramm fertig haben, lieber aber auch noch den Kurzbericht
- Notizen zur Dokumentation machen (Inhalt)

### 4. März 2005

- in einer Woche möchte ich die PE fertig haben

Ich habe die Ziele nicht jedes Mal erreicht, vor allem am Anfang nicht. Zu dieser Zeit hatten wir noch die parallel-laufende AE und die Klausuren in der BMS, weshalb ich nicht sehr fleissig war.

Doch mit der Zeit lief es immer besser und ich hatte die PE vorzeitig fertig, wie ich es mir eigentlich gewünscht hatte.

